

Gemeine Dornschröcke (*Tetrix undulata*)



Weibchen / Bild: Florin Rutschmann

«Ungenügende Datengrundlage» (DD).

Lebensraum

Die Gemeine Dornschröcke scheint eine Präferenz zu haben für zwergstrauchreiche, feuchtere Weiden und Heidemoore. Sie bewohnt aber auch andere Moorflächen, niederwüchsige Feuchtwiesen und Waldlichtungen. Weiter wurde sie von Weg- und Ackerrändern und von Gruben gemeldet.

Fördermassnahmen

Auf Grund der schmalen Datenlage lässt sich nicht abschätzen, ob ein Bedarf für Fördermassnahmen besteht.

Beurteilung der Datengrundlage

Die Gemeine Dornschröcke ist eine schwierig nachweisbare Art, da man sie leicht mit der Langfühler-Dornschröcke verwechseln kann. Ihr Lebensraumpotential innerhalb des Kantons Luzern ist grösser als die wenigen Beobachtungen das vermuten lassen. Die Datenlage muss daher als ungenügend beurteilt werden (33 verwertbare Datenpunkte).

Verbreitung

Die Gemeine Dornschröcke bewohnt in der Schweiz die Jurakette, das Mittelland und die nördlichen Voralpen bis in eine Höhe von ca. 1'700 m ü. M. Die wenigen Beobachtungsdaten machen eine realistische Einschätzung der Verbreitung der Art innerhalb des Kantons Luzern sehr schwierig und die Aussagen bleiben daher spekulativ. Auf Grund des vorhandenen Lebensraumpotentials darf sie in den meisten Naturräumen weiträumiger erwartet werden als dies die wenigen Daten andeuten. Nur in den Naturräumen «Rigigebiet, Bürgenstock» sowie «Santenberg und Chrüzberggebiet» darf das Fehlen von Beobachtungspunkten als effektive Verbreitungslücke interpretiert werden, fehlen dort doch die geeigneten Lebensräume weitestgehend. Die höchstgelegene Beobachtung liegt auf 1'522 m ü. M. (Guggenen, Flühli; 2019).

Status

Die Gemeine Dornschröcke kann an ihren Fundorten in mittleren Dichten beobachtet werden. Aussagen über ihre Bestandesentwicklung sind mit der dürftigen Datenbasis nicht möglich.

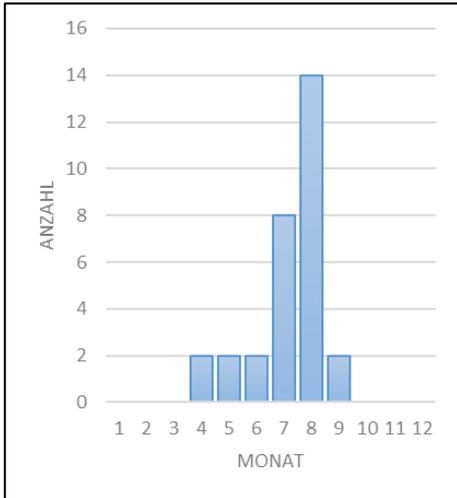
Rote Liste

In der Schweiz ist die Gemeine Dornschröcke als «nicht gefährdet» eingestuft (LC). Die aktuelle Datenbasis lässt keine kantonsspezifische Beurteilung zu:

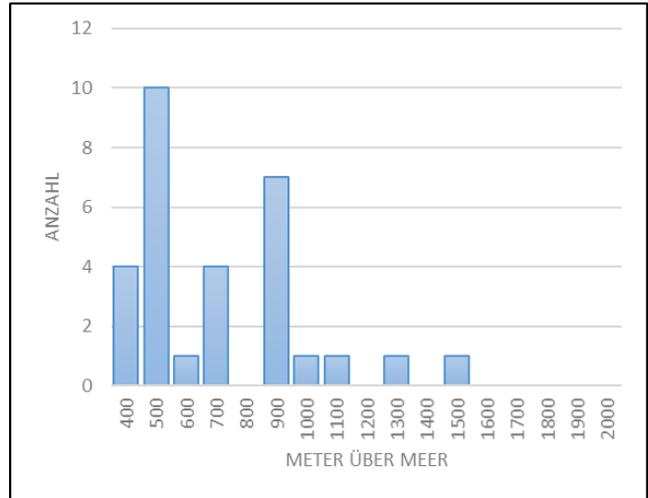


Männchen / Bild: Florin Rutschmann

Phänologie (n = 30)



Höhenverbreitung (n = 30)



Verbreitung

